

# Paibacher



# Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Ausstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionspreis: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Seiten 25 fl., größere per Seite 6 fl.; bei öfteren Wiederholungen per Seite 3 fl.

Die «Paib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congresspalais Nr. 2, die Redaktion Barmherzigergasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vor-mittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 28. December v. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass der erste Sectionschef im k. und k. Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Neuenzen Rudolf Graf von Weißersheim in den kaiserlich japanischen Orden der aufgehenden Sonne erster Classe, ferner der mit dem Titel und Charakter eines Sectionschefs bekleidete Hof- und Ministerialrath im selben Ministerium Alexander Ritter von Szczara den kaiserlich japanischen Orden des heiligen Schatzes erster Classe, endlich der Hof- und Ministerialsecretär in diesem Ministerium Robert Freiherr von Bach den kaiserlich japanischen Orden des heiligen Schatzes dritter Classe sowie das Officierskreuz des königlich italienischen Kronenordens annehmen und tragen dürfe.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 28. December v. J. dem Baurathe des niederösterreichischen Staatsbaudienstes Leopold Höck anlässlich der von ihm erbetenen Übernahme in den dauernden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und erproblichen Dienstleistung den Titel und Charakter eines Oberbaurathes mit Rücksicht der Taxe allergnädigst zu verleihen geruht.

Thun m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 29. December v. J. dem Hof- und Cabinetscourier Stefan Weingraber bei seiner erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand tagfrei den Titel eines kaiserlichen Rethes allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 2. Jänner d. J. dem Hof- und Ministerialsecretär im Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Neuenzen Jur.-Dr. Otto Ritter von Weil den Titel und Charakter eines Sectionstrathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 31. December v. J. den Baurath des dalmatinischen Staatsbaudienstes Bartholomäus Tamino zum Oberbaurath extra statum unter Belassung in seiner gegenwärtigen Verwendung als Leiter des landwirtschaftlichen Meliorationswesens in Dalmatien und den Baurath des Staatsbaudienstes in Kärnten Robert Bouvard Edlen von Chatelet zum Oberbaurath im technischen Departement der Statthalterei in Zara allergnädigst zu ernennen geruht.

Thun m. p.

## Feuilleton.

Musikalische Briefe aus Prag.  
Von A. Hoffmeister, Professor am Prager Conservatorium.

(Schluss.)

Die Prager Populärconcerde, von Urbánek ge-gründet, jetzt von Professor Erneček geleitet, haben ihre Kurze, aber in einzelnen Punkten glänzende Ge-schichte. Zwei große Namen, derjenige Bülow, des großen Apostels des klassischen Clavierspiels, und Cajkovskis, des größten Tondichters Russlands, sind mit derselben eng verknüpft. Die Abende, wo die beiden Künstler ihre höchste Kunst opferwillig und uneigennützig allen zum Genusse geboten haben, bleiben jedem Musiker unvergesslich. Die Concertprogramme bringen abwechselnd virtuose Nummern und Gesangs- und Kammermusik, ferner Orchestrales und Orgel-compositionen, welche letztere zumeist von Professor Klicka meisterhaft gespielt werden. Daneben findet man ein Claviertrio von Mozart, Claviersoli der Virtuosen Fr. Urban, eine Composition für Orgel und Oboe von Professor König (einem Virtuosen

Der k. k. Landespräsident im Herzogthume Krain hat dem Oberlehrer in Commenda Josef Messner, dem Lehrer Franz Bore in St. Martin, dem Oberlehrer Matthias Hudovernik in Gutenfeld und dem k. k. pensionierten Gerichtsdiener Georg Zatlitsch in Gottschee die mit Allerhöchstem Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste zuerkannt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die französisch-englischen Beziehungen.

Die Spannung in den französisch-englischen Beziehungen scheint nunmehr einigermaßen nachgelassen zu haben und man äußert hier die Hoffnung, dass das Verhältnis der beiden Staaten in nicht ferner Zeit wieder einen vertrauensvollen und freundshaftlichen Charakter annehmen werde. Man darf die hier herrschende Stimmung nicht nach dem Verhalten der «nationalistischen» Partei beurtheilen, welche der englischen Regierung die Absicht zumuthet, die Wachsamkeit Frankreichs durch kleine Scheinzuverträge abzuschwächen, um dann den französischen Interessen um so schwererem Schaden zuzufügen. Dieser Verdacht wird in den Pariser parlamentarischen und diplomatischen Kreisen nicht getheilt. Es kann sich allerdings niemand verhehlen, dass die Regelung gewisser heikler Fragen zwischen Frankreich und England sehr viel guten Willen auf beiden Seiten erfordern wird; anderseits wird man aber nicht behaupten können, dass eine ehrenvolle Verständigung über diese Angelegenheiten ein unerreichbares Ziel sei.

Mag man hierüber wie immer urtheilen, leinesfalls scheint in China oder in Siam ein Conflict zwischen den beiden Mächten zu drohen, der zu ernsten Verwicklungen führen könnte. Was die Neufundland-Frage betrifft, welcher allerdings manche englische Staatsmänner einen besorgniserregenden Charakter zuschreiben, so ist zu betonen, dass diese Angelegenheit zu keiner unmittelbaren Regelung drängt und unter allen Umständen kann man auch bei diesem Punkte nicht sagen, dass die Erzielung eines Einvernehmens durch die vereinigten Bemühungen der beiderseitigen Diplomatie außerhalb des Bereiches der Möglichkeit liege. Besondere Schwierigkeiten bietet, wie von niemandem gelehnt werden kann, die afrikanische Frage dar, und es ist vielleicht die Annahme nicht unzutreffend, dass man absichtlich die anderen Streitfragen aufgeworfen hat, um vorläufig das Herantreten an die afrikanischen Differenzen aufzuschieben zu können. Selbstverständlich wird man sich aber eines Tages doch auch zur Angriffnahme dieser Action entschließen können. Bezuglich des Standpunktes Frankreichs, dessen Gesinnungen niemand bezweifeln kann, lässt sich nur versichern,

europeischen Russen) und Professor Klicka ausgeführt, johann Productionen der jüngsten Virtuosen, wie jene von Kubelik. Alle diese Veranstaltungen fesselten den Laien durch ihre Mannigfaltigkeit, den Kenner durch den Gehalt des Geboten und die Qualität der Aufführung. Und wenn es nothwendig erscheint, das Interesse zu erhöhen, so trachtet man die neuesten und glänzendsten Sterne des fremden modernen Concert-himmels heranzuziehen. Marie Panthès, eine der jüngsten und bedeutendsten Pariser Pianistinnen, hat uns im ersten heurigen Concerte die Geschichte der Claviervirtuosität an einer Reihe von Compositionen, von Bach über Schumann bis auf Liszt, in glänzender Wiedergabe dargestellt.

Vocalmusik ernstester Gattung und großen Stils wird vor allem vom Gesangvereine «Slatohol» gepflegt. Professor Knittl, der ebenso scharfsinnige Theoretiker wie Dirigent und Kenner, stellt da die ausgeschicktesten Programme zusammen: von kleineren Vocalwerken — heuer fanden sich darunter auch Jak. Gallus und Motranjac vor — bis zu den größten Schöpfungen der Tonkunst — so Berlioz' «Requiem» und Liszts «Christus».

Fremde, selbständige Concerte sind in Prag sel tener — eben weil so eine Fülle von ständigen

dass es, wann immer man auch vor der bezeichneten Aufgabe stehen wird, sich zu allen Zugeständnissen bereit zeigen wird, die mit seinen Rechten vereinbar und nicht geeignet wären, der Republik die Früchte jener Opfer zu entreißen, die sie seit einer langen Reihe von Jahren in Afrika gebracht hat. Wollte man weitergehende Concessions verlangen, so würde man allerdings Frankreich dadurch in die Notwendigkeit versetzen, seine Rechte ohne Schwäche zu vertheidigen. Alles berechtigt jedoch zu der Hoffnung, dass diese Eventualität nicht eintreten wird. Jedenfalls bilden die von der englischen Regierung in der allerletzten Zeit bekundeten Gesinnungen das Symptom einer Dentente, welches man mit Befriedigung verzeichnen darf.

## Politische Uebersicht.

Paibach, 9. Jänner.

Im niederösterreichischen Landtage wurde die Frage des Landeszuschlages zur Erwerbsteuer endgültig entschieden. Es wurde nämlich ein Dringlichkeitsantrag des Abg. Prinzen Liechtenstein angenommen, wonach der Landessondzuschlag von 27 fl. von jedem Steuergulden bei der Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen und bei den Erwerbsteuer-Pflichtigen erster und zweiter Classe einzuhaben, während dieser Zuschlag bei den Erwerbsteuer-Pflichtigen der dritten und vierten Classe nur 20 fl. zu betragen habe. Ferner wurde ein Antrag des Schulausschusses auf Errichtung einer Landes-Winzer-Schule in Mistelbach nach längerer Debatte genehmigt. Nach dem Antrage des Verwaltungs-Ausschusses wurde eine Erhöhung der Löhne des Wärterpersonals in den niederösterreichischen Landes-Innernstalten angenommen.

In den czechischen Blättern sind neuerdings Stimmen aufgetaucht, welche sich über den Frieden zwischen Czechen und Deutschen äußern. Der «Glas Naroda» richtet seine Kundgebung an die Jungczechen, denen er zu Gemüthe führt, die kaiserliche Wohlthat an den Landtag habe gezeigt, dass es Grenzen gibt, über welche hinaus es beim besten Willen gegenwärtig nicht möglich sei, den Wünschen des czechischen Volkes zu entsprechen. Die Regelung der Sprachenfrage müsse vorangehen. Die durch die Sprachenverordnungen erzielten Erfolge seien nicht gewährleistet, weil sie von jeder künftigen Regierung geändert werden können. Auch die Deutschen müssen zur Einsicht kommen, dass die Gleichberechtigung beiderseits gesichert sein müsse. Aus dieser Erkenntnis gehe hervor, dass man endlich daran denke, sich zu verständigen, sich gegenseitig das gleiche nationale Recht zu garantieren. — Die «Narodni Listy» geben zu, dass das Interesse der Czechen mit dem der Regierung congruent sei, einen Frieden ab-

Institutionen existiert, welche fremde, bedeutende Künstler von der Mitwirkung nicht ausschließen. Nur zwei liebe Gäste haben wir in eigenen Concerten begrüßt: den Violinvirtuosen Ondříček und den kais. russischen Kapellmeister und Orgel- und Harmonium-Virtuosen Hlaváč.

Kleinere, entweder private oder von einzelnen Vereinen veranstaltete Concerte gibt es freilich in Hülle und Fülle. Künstlerisch die bedeutendsten, wenn auch bloß für einen engeren Kreis des Publicums, bloß für die Mitglieder des Vereines bestimmt, sind die Musitabende der böhmischen Künstlergenossenschaft, welche vorwiegend die Kammermusik, das Lied, alle intimeren Arten der Instrumentalmusik, interessante heimische und auswärtige Novitäten cultiviert. Und da es unter den Künstlern nirgends bereits an Secessionisten fehlt, gibt es auch in Prag eine «Musiksection des Clubs der Jugend», welche die Werke jüngster Componisten aufführt und die Bildung eines eigenen, nationalen Musikstiles auf Grundlage des Werkes von Smetana anstrebt.

Den beiden Bühnen, welche auf dem Gebiete der Oper einige recht bedeutende Novitäten gebracht haben, will ich nächstens einige Zeilen widmen.



2.) Kindergärten sind im Stadtschulbezirk vorhanden:

- Der von der Unterrichtsverwaltung erhaltene Kindergarten der f. f. Lehrerinnen-Bildungsanstalt mit 18 Knaben und 19 Mädchen, zusammen mit 37 Kindern und 1 Kindergärtnerin;
- der von der Stadtgemeinde erhaltene I. städtische Kindergarten mit 28 Knaben und 28 Mädchen, zusammen 56 Kindern und 2 Kindergärtnerinnen;
- der vom Deutschen Schulvereine erhaltene Kindergarten mit 35 Knaben und 57 Mädchen, zusammen 92 Kindern und 2 Kindergärtnerinnen;
- der vom Ursulinenconvente erhaltene Kindergarten mit 52 Mädchen und 2 Kindergärtnerinnen.

Die Zahl sämtlicher geprüfter Kindergärtnerinnen betrug somit 10.

Die Vermittlungssprache in der Kleinkinder-Bewahranstalt und im Kindergarten der f. f. Lehrerinnen-Bildungsanstalt ist deutsch-slovenisch, im Kindergarten des Deutschen Schulvereines deutsch, in den übrigen zwei Kindergärten slovenisch.

Sämtliche Kindergärten sind nach dem Systeme Fröbels eingerichtet.

3.) Fortbildungsschulen. An den beiden fünfklassigen slovenischen Knabenvolksschulen besteht je ein gewerblicher Vorbereitungscurs, in welchem Gewerbslehrerlinge, die wegen mangelhafter Vorbildung in die hierortige, mit der Staatsoberrealschule verbundene gewerbliche Fortbildungsschule nicht aufgenommen werden konnten, Unterricht in den Volksschulgegenständen erhielten.

Dieser gewerbliche Vorbereitungscurs bestand an der I. städt. Knabenvolksschule aus drei, an der II. städtischen Knabenvolksschule aus zwei Abtheilungen. Alle fünf Abtheilungen zählten 324 Schüler. In jeder Abtheilung wurde der Unterricht durch fünf Stunden wöchentlich vom Lehrpersonale der I. und II. Knabenvolksschule gegen Remuneration aus Gemeindemitteln ertheilt.

Überdies bestand im Berichtsjahr im Institute des Fräuleins Irma Huth ein mit der dortigen Privatvollschule verbundener Fortbildungscurs für Mädchen, der im I. Jahrgange 19, im II. Jahrgange 9, zusammen 28 Schülerinnen zählte. Den Unterricht daselbst besorgten sechs Mittelschullehrer, ein Obelehrer und eine Volksschullehrerin.

4.) Schulwerkstätten gibt es im Stadtschulbezirk vier, und zwar: a) An der II. städt. slovenischen fünfklassigen Knabenvolksschule besteht seit 1889 ein Curs für den Handfertigkeitsunterricht, der von der Stadtgemeinde mit einer Dotations von 280 fl. unterstützt und von den Lehrern Leopold Arnić und Josef Čepuder geleitet, im ganzen von 40 Schülern der oberen drei Classen besucht wurde. Dieselben wurden in den Kartonage- und Korbblecharbeiten unterrichtet. In der Kartonage-Abtheilung wurden 948, in der Korbblechabtheilung 128 hübsche Objecte ausgesertigt.

b) An der zweiklassigen Volksschule auf dem Karolinengrunde wurde im Jahre 1897 eine Tischlerei-Schulwerkstatt von der Stadtgemeinde errichtet, woselbst acht Schüler vom Lehrer Franz Črnagoj gegen Remuneration aus Gemeindemitteln Unterricht erhielten.

c) An der städtischen deutschen fünfklassigen Knabenvolksschule wurde der Unterricht in den Kartonagearbeiten vom Lehrer August Klec in zwei wöchentlichen Stunden ertheilt. Zur Anschaffung der Materialien und Werkzeuge sowie zur Entlohnung des Lehrers hat die kranische Sparcasse den Betrag von 150 fl. gespendet.

#### VI. Anstalten für nicht vollsinnige und verwahrloste schulpflichtige Kinder.

Anstalten für nicht vollsinnige Kinder sind im Stadtschulbezirk leider keine vorhanden.

Für verwahrloste schulpflichtige Kinder und für verwahrloste Jünglinge bis zum vollendeten achtzehnten Lebensjahr besteht seit 1873 in der Landes-Arbeitszwangsanstalt eine vom Lande erhaltene Corrigendenschule mit 42 Jünglingen, von denen sich 21 im schulpflichtigen Alter befanden.

#### VII. Privat-Unterricht.

Die oben unter I B genannten Privat-Volks- und Bürgerschulen entsprechen den im § 70 des Reichs-Volksschulgesetzes aufgestellten Normen.

Den Unterricht an den Ursulinen-Mädchen-Schulen besorgen die Frauen Ursulinen, an der Knabenvolksschule im «Collegium Marianum» Schulschwestern aus dem Orden des heiligen Franciscus Seraphicus, im Mädchen-Waisenhaus die Schwestern der christlichen Liebe aus der Congregation des heiligen Vincenz de Paula, an den übrigen zwei Volksschulen weltliche Lehrer und Lehrerinnen.

Die Gesamtzahl der Lehrer an den genannten Privatvollschulen beträgt vier, die alle mit einem Lehrbefähigungszeugnis versehen sind.

Die Gesamtzahl der Lehrerinnen beträgt, und zwar:

- mit einem Lehrbefähigungszeugnisse 42
- mit einem Reisezeugnisse . . . . . 12
- ohne Lehrerzeugnis . . . . . 1

zusammen . . . . . 55

An allen öffentlichen und privaten Volksschulen des Stadtschulbezirkes Laibach wirkten demnach im Berichtsjahr 37 Lehrer, 84 Lehrerinnen, 9 Religionslehrer und 6 Volontärinnen, zusammen 136 Lehrpersonen.

Die Zahl der Religionslehrer an den Privat-Volksschulen beträgt 6.

Privat-Volksschulen für den weiblichen Handarbeiten-Unterricht, überhaupt Specialschulen im Gebiete der Volksschule sind im Stadtschulbezirk keine vorhanden.

(Schluss folgt.)

— (Landtags-Ergänzungswahl.) Bei der gestern stattgehabten Landtags-Ergänzungswahl aus der Wählerklasse des großen Grundbesitzes wurde der Gutsbesitzer Anton Ull in Klingenfels als Landtags-Abgeordneter gewählt.

— (Auszeichnung.) Ihre f. und f. Hoheit die durchlauchtigste Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie haben dem Apotheker G. Piccoli in Laibach gnädigst zu gestatten geruht, die von ihm erfundenen Zahntropfen «Stefanie-Zahntropfen» benennen zu dürfen.

— (Erlösung der Eineroten.) Von den am 24. Juli 1894 einberufenen Staatsnoten zu 1 fl. österreichischer Währung per 57,883.361 fl. waren bis Ende December 1898 eingelöst, vernichtet und als getilgt abgeschrieben 57,197.179 fl. wonach mit Ende December 1898 1154 Stück zur Erlösung gelangten.

— (Neues Eisenbahuproject.) Nach einer uns zugehenden Mittheilung hat das f. f. Eisenbahnministerium auf Grund des mit den beteiligten Centralstellen gepflogenen Einvernehmens Herrn Stefan von Daubachy in Agram die erbetene Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine normalspurige Localbahn von der Station Stein der f. f. Staatsbahmlinie Laibach-Stein, über St. Martin, Möttig, Franz und Gomilsko zur Station Heilenstein-Fraslau der Localbahn Gilli-Wöllan auf die Dauer eines Jahres erhalten. — o.

— (Personalnachricht.) Herr Josef Smuc wurde zum Assistenten bei der Staatsbahn in Admont ernannt.

— (Gesellschaftsabend.) Wir werden erucht, mitzuheilen, dass zu dem heute stattfindenden Gesellschaftsabend des deutschen Schulvereines keine persönlichen Einladungen ausgegeben werden. — Gäste sind selbstverständlich willkommen.

— (Der Handelsball.) Dieser alljährlich zum Besten des kaufmännischen Kranken- und Unterstützungsvereines in Laibach stattfindende Ball wird zufolge Directionsbeschlusses der gegenwärtigen Hoftrauer wegen heuer nicht abgehalten werden.

— (Aus dem Vereinsleben.) Der Verein in Bischofslack hielt am 6. d. M. seine Generalversammlung ab, in welcher die Herren August Sušnik zum Obmann, Johann Debelsak zum Obmannstellvertreter, Franz Sušnik zum Schriftführer, Josef Kankelj zum Cassier und Bibliothekar und Josef Svetlik zum Ausschussmitglied und Gesangsleiter gewählt wurden. Der Verein war im abgelaufenen Jahre auf 15 Zeitschriften abonniert, hatte fünf Unterhaltungen veranstaltet und einen Ausflug nach Veldes unternommen. — s

— (Der slovenische Alpenverein) veranstaltet heute abends um 8 Uhr im kleinen Saale des «Narodni Dom» einen Vereinsabend. Auf dem Programme steht ein Vortrag des Fräuleins Paula Borštnar. Gäste willkommen.

— (Der juridische Verein «Pravnik») hielt gestern abends im kleinen Saale des «Narodni Dom» seine Generalversammlung ab. Der Vereinspräses, Herr Dr. Ferjančič, gedachte in seiner Ansprache zunächst des traurigen Ereignisses in der Allerhöchsten Herrscherfamilie und weiters des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers, wovon im Vereinsorgane «Slovenski Pravnik» gebührend Erwähnung geschehen war. Anlässlich des Allerhöchsten Regierungsjubiläums war eine Deputation des Vereines bei Seiner Excellenz dem Herrn Landespräsidenten erschienen, um denselben der unentwegten Loyalität des Vereines zu versichern. Der Obmann brachte sodann den dem Vereine zugekommenen Allerhöchsten Dank zur Verlesung. Im weiteren Verlaufe seiner Rede berührte Dr. Ferjančič die Tätigkeit des Vereines im vergangenen Jahre, gedachte namentlich der Action, welche seitens des Vereinsausschusses zum Zwecke der Errichtung einer Universität in Laibach eingeleitet worden war, und sprach dem Ausschussmitglied Dr. Majaron als dem Verfasser des diesbezüglichen Memorandums den Dank und die Anerkennung der Versammlung aus. Der Verein hatte im abgelaufenen Jahre fünf Mitglieder durch den Tod verloren. Nach einem Referate, das Vereinssekretär, Herr Dr. Pir, über die Tätigkeit des Vereines vortrug und das genehmigend zur Kenntnis genommen wurde, berichtete der Vereinscassier, Herr Notar Gogola, über den Stand des Vereinsvermögens. Die Einnahmen beiflossen sich auf 1111 fl. 32 kr., die Ausgaben auf 965 fl. 64 kr., so

dass sich am Schlusse des Solarjahres ein Überschuss von 145 fl. 60 kr. und mit Zuflug des Überschusses aus dem Jahre 1897 per 407 fl. 74 kr. ein Gesamtvermögen von 552 fl. 42 kr. ergab, welcher Betrag in der städtischen Sparcasse fruchtbringend angelegt erscheint. Außerdem hat der Verein 465 fl. an Abonnementsrückständen zu fordern. Auch dieser Bericht wurde über Antrag des Rechnungsrevisors, Herrn Dr. Munda, genehmigend zur Kenntnis genommen. Sodann gedachte Herr Notar Gogola der hohen Auszeichnung, die Herrn Dr. Ferjančič anlässlich des Allerhöchsten Regierungsjubiläums zuteil geworden: es sei zwar die Ordensverleihung an Herrn Dr. Ferjančič als Vicepräsidenten des Abgeordnetenhaus erfolgt, allein auch der Verein fühle sich mit seinem Obmann hiedurch geehrt. — Hierauf wählte die Versammlung per acclamationem Herrn Dr. Ferjančič neuwährend zum Obmann und mit Stimmzettel in den Ausschuss die Herren: Dr. Majaron, Milčinski, Kavnik, Polec, Gogola, Dr. Pir, Dr. Foerster, Dr. Babnik, Dr. Grasovec, Črnovec, endlich zu Revisoren die Herren Zupančič und Dr. Munda. Zum Schlusse wurde ein auf die Reorganisation des Vereines, organes abzielender Antrag nach längerer Debatte, in welche die Herren Dr. Kotsalj, Dr. Majaron, Kavnik und Dr. Kušar eingriffen, zum Beschluss erhoben und über Auregung des Herrn Dr. Foerster die neuwährende Veranstellung von Vereinsabenden beschlossen. — Der neuwählte Ausschuss constituierte sich folgendermaßen: Dr. Ferjančič, Obmann; Dr. Majaron, Obmannstellvertreter; Notar Gogola, Cassier; Dr. Pir, Schriftführer; Adjunct Milčinski, Bibliothekar. — Die nächste Zusammenkunft findet am 23. d. M. im «Narodni Dom» statt. — n

— (Sanitäres.) Über den Verlauf der in Adelsberg herrschenden Typhusepidemie geht uns die Mittheilung zu, dass in derselben ein Stillstand eintrat, da trotz einiger in letzterer Zeit aufgetretenen neuen Erkrankungsfälle nach Abschlag der Genesenen die Krankenzahl derzeit nur noch 13 beträgt. Von diesen Kranken sind übrigens 6 convalescent und 6 nur leicht krank. Die zur Unterdrückung der Epidemie eingelegten Maßregeln, von denen die verfügte Brunnenperre von bester Wirkung war, wurden unter ärztlicher Aufsicht möglichst zur Durchführung gebracht, infolge dessen der Epidemieverlauf sich günstig gestaltet. — o.

— (Unglücksfall.) Am 7. d. M. vormittags lud der Besitzer Johann Potokar mit seinem 7½ Jahre alten Stieffohne Josef Černe aus Salloch im Steinbruche nächst Salloch Steine auf. Plötzlich rollte ein etwa 1 Kilo schwerer Stein vom Berge herab und fiel dem Černe auf den Kopf, so dass derselbe zu Boden stürzte und nach etwa zwei Stunden an der erlittenen Verlezung starb. An diesem Unglücksfalle trifft niemanden ein Verschulden; der Stein musste sich infolge Aufthauens losgelöst haben. — l.

#### Theater, Kunst und Literatur.

\* (Deutsche Bühne.) Ein uraltes dankbares Thema, die Bähmung eines widerspenstigen, alten Junggesellen durch ein kluges, hübsches, weibliches Wesen, das seine Schwächen geschickt auszubeuten versteht, ist mit Geist und Humor von Mag. Dreyer unter dem Titel «Großmama» im modernen Gewande bearbeitet worden. Die kluge Dame, die das große Werk vollbringt, ist nämlich Großmama, allerdings eine junge Großmama von ungefähr 39 Jahren, noch immer von gewinnendem Aussehen und daher wohl imstande, den Kopf eines brummigen, seelenguten alten Junggesellen zurechtzusetzen und zu verdrehen. Großmama überrascht mit ihren zwei Töchtern, einer verehelichten, die ein Baby ihr eigen nennt, und einem Bäckische, sammt Kammerzofe und Kindsmädchen den ahnungslosen Junggesellen und zwingt den Weiberfeind, trotz seines Widerstandes, ihr sammt Sippe Gastfreundschaft zu gewähren. Mit großem Geschick und Humor werden vorerst die dienenden Paare, der dummdreiste Bediente des Junggesellen mit dem Kindsmädchen und der Koch mit der Kammerzofe, später der Bäckische mit einem Lieutenant, und, wie nicht anders zu erwarten steht, zum Schlusse der besiegte Weiberhasser mit der Großmama zusammengeführt. Die Handlung ist geschickt geführt, die Personen derselben sind mit kostlichem Humor charakterisiert, wobei den männlichen Rollen die Hauptaufgabe zufällt. — Die beiden Hauptrollen des alten Junggesellen und seines Bedienten saßen Herrn Janzen und Herrn Göttler wie angegossen. Herr Janzen spielte den urwüchsigen, polternden Junggesellen mit dem goldenen Herzen in der rauhen Hülle vortrefflich, Herr Göttler den Bedienten, der seinem Herrn als Zielscheibe derber, aber harmloser Späße dient, mit hinreißender Komik. Den Koch gestaltete Herr Wahle zu einer anziehenden Charakterfigur, einen Inspector mit ewiger Leichenbitterniere gab Herr Maier gelungen in Maske und Spiel. Wie gesagt, sind die Damenrollen stiefmütterlich bedacht, doch sei gerne zugestanden, dass Frau Haller, Fräulein Hell und Fräuleininger sich ihrer Aufgaben mit Anstand entledigten. Für die junge Großmutter, die noch den Weiberfeind zu fesseln vermag, wäre uns allerdings eine andere Besetzung vortheilhafter gewesen. Sehr nett spielten Fräulein

Gräven und Delvert die beiden verliebten weiblichen dienenden Geister. Das Publicum unterhielt sich famos und spendete insbesondere Herrn Janzen und Göttler großen Beifall. Herr Wahle sorgte als Regisseur sehr geschickt seines Amtes. Das Theater war leider nur schwach besucht. J.

(Aus der Theaterkanzlei.) Morgen wird die Operettenneuheit «Der schöne Rigo» zum drittenmale aufgeführt werden. Vorher gelangt eines der entzückendsten Stücke des modernen Repertoires, die einzigste Komödie «Liebesträume», die in Berlin mit enthusiastischem Beifall aufgenommen wurde, zur Aufführung. Donnerstag geht die Suppé'sche Operette «Donna Juanita», Samstag der classische «Alpenkönig und Menschenfeind» in Scene.

\* (Concert des I. österr. Damenquartetts.) Ein Damenquartett, das von dem ernsten Willen beseelt ist, wirklich künstlerisch Gediegenes zu leisten, kann nie gleichgültig behandelt werden, denn wirklich gute Damenquartette sind so spärlich gesät, dass man jeden neuen Versuch auf diesem Gebiete, der Gutes verheißt, freundlich begrüßen soll. Der schwache Besuch, den das Concert des I. österr. Damenquartetts daher am 6. Jänner zu beklagen hatte, war nur durch verschiedene ungünstige Umstände, hauptsächlich aber durch die Verlegung auf eine andere Stunde, infolge der Abhaltung einer Wohlthätigkeits-Akademie am Abende, verursacht. — Ein Gesangquartett soll ein einiger Leib mit vier klingenden Seelen sein und es müssen sich daher, um dieses Ideal zu erreichen, nicht nur geistes-, sondern auch stimmverwandte Sängerinnen zusammenfinden, denn es steht ihnen ein ziemlich beschränktes Feld zur Ausübung ihrer Kunst zur Verfügung und die Programme leiden daher an einer gewissen Eintönigkeit, sobald sie nicht die Literaturschätze der alten Zeit berücksichtigen. Ein gemischtes Quartett hat freilich da einen ungleich weiteren Spielraum, während ein Frauenviergesang von einer gewissen weiblichen Sentimentalität sich kaum wird lösen können. Dass die Verschmelzung des Stimmmaterials, das Gesetz der Uebereinstimmung, bei den vier Sängerinnen Ederet, Schreiber, Brandl und von Tonazza schon seine Vollendung erreicht hat, lässt sich heute noch nicht behaupten. Stimmmaterial ist vorhanden, besonders der erste Sopran, Fr. Ederet, verfügt über eine helle, kräftige und frische Stimme, die allerdings nicht mühsam die hohen Lagen erklimmt; das Organ der zweiten Altistin, Fräulein von Tonazza, hat eine sehr charakteristische Tonsfarbung, und auch die Stimmen der beiden anderen Sängerinnen fügen sich gut ein, doch wird noch zu viel Verschwendungen mit dem Materiale getrieben, wodurch die Intonation leidet und die Stimmen bald ermüden. Den erquickendsten Eindruck übten entschieden jene Quartette aus, die den jugendlichen Frohsinn frisch aufkommen ließen; die lyrischen Stimmungsbilder wurden zwar mit schöner, inniger Empfindung gebracht, ließen aber noch jene zarten, feinen Schattierungen vermissen, die seinerzeit den Vorträgen des schwedischen Damenquartetts einen unverstehlichen Reiz verliehen haben. Es war jedoch recht und billig, dass das Publicum mit dem wärmsten Beifall die Vorträge lohnte, denn sie waren, abgesehen von unseren Bemerkungen, tatsächlich desselben würdig. Der Pianist Herr Freud ist ein begabter junger Mann, der eine schöne Technik entwickelt und, wie alle Ansänger, vorerst das Hauptgewicht auf das rein Technische verlegt. Leider stand ihm kein angemessenes Instrument zur Verfügung, weshalb seine Virtuosität nicht voll zur Geltung kommen konnte. Die Wahl der Stücke war keineswegs glücklich; über die Zulässigkeit einer Clavierbearbeitung der Tanhäuser-Ouverture, und wenn sie auch von Liszt stammt, lässt sich streiten. Die Varcarole und Etude von Rubinstein, die Herr Freund spielte, haben wohl als Übungsstücke für enorme Fingerschärfe Wert, sind aber als Compositionen nichtsagend. Der junge Künstler wurde ebenfalls durch anerkennenden Beifall ausgezeichnet. J.

(«Ver Sacrum.») Der zweite Jahrgang dieses Organs der Vereinigung bildender Künstler Österreichs wird vom Jänner 1899 an im Selbstverlage der Vereinigung erscheinen. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen der Mitglieder der Vereinigung Hoffmann, Moser und Röller, die Redaktion des literarischen Theiles hat Dr. Franz Zweybrück übernommen. Die Redaktion, Administration und Expedition befinden sich im Ausstellungsgebäude: Wien, I., Wollzeile 2. Der Vertrieb für Deutschland und das gesamte Ausland erfolgt durch die Verlagsbuchhandlung E. A. Seemann in Leipzig. Abonnements (ganzjährig 12 Hefte 9 fl.) werden direct von der Administration, sowie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes entgegengenommen.

(«Die Hohe Jagd.») Herausgegeben von Ed. Czynk-Fogaras, E. v. Dombrowski-Wien, O. Grashely-München, M. O. v. Hohenberg-Coethen, v. Homeyer-Murchin, Hauptmann a. D. G. Koch-Soemmerda, Baron A. v. Krüdener-Wohlfahrtslinde, Dr. v. Schmiedeberg-Guhrau, Professor Fr. Valentiniisch-Graz, Forstmeister P. Wittmann-Komar, Hofrat Dr. W. Wurm-Bad Leinach. 12 Lieferungen à 1 M. 50 Pf. Berlin, Verlagsbuchhandlung Paul Parey. — Bereits bei Erscheinen der

ersten Lieferung haben wir unsere Leser auf dieses großartig angelegte und schön ausgestattete Prachtwerk aufmerksam gemacht; ein Blick in die jetzt vor uns liegenden Lieferungen 2 bis 8 bestätigt uns in unserer Ansicht, dass es in der That eine Bieder unserer Jagdliteratur zu werden verspricht. — Die erste Lieferung brachte uns in einer Einleitung schätzenswerte Worte über Anzug und Ausrüstung des Jägers, eine kurze Waffenkunde für die Hohe Jagd, ferner eine Abhandlung über die für diese Jagd geeigneten Hunde und die Führung und Abrichtung derselben. Daran schloss sich das Capitel über das Elch aus der Feder Baron von Krüdener, wohl des besten Kenners dieses edlen Wildes. In den folgenden Lieferungen werden nacheinander behandelt: Rothwild von E. v. Dombrowski; Damwild von M. O. v. Hohenberg; Wildschwein und Gemse von Ed. Czynk; Steinbock, Muslon, Känguru, Wilder Schwan und Kranich von Hofrat Dr. Wurm; Trappe von E. v. Dombrowski, Auerhahn von Hofrat Dr. Wurm und Birkhahn von Redacteur Otto Grashely. Die anziehenden Schilderungen sind reichlich mit vorzüglichen Illustrationen geschmückt und die Kunstdruckvollbilder, deren im ganzen achtzehn dem Werke beigegeben werden, sind als wohlgelungen zu betrachten.

## Neueste Nachrichten.

### Regimentsinhaber - Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I.

(Original-Telegramme.)

Wien, 9. Jänner. Wie verlautet, trifft die Offiziersdeputation des preußischen Franz Garde-Grenadierregimentes nicht, wie ursprünglich in Aussicht genommen war, am 11. d. M. als dem Tage des 50jährigen Inhaberjubiläums Sr. Majestät des Kaisers von Österreich, sondern am 17. Jänner unter Führung des Regimentscommandeurs Schwarzkoppen ein, um Sr. Majestät dem Kaiser die Glückwünsche des Regiments und die Jubiläumsgabe zu überreichen. Bekanntlich endet am 17. Jänner die tiefe Hofstrauer.

Berlin, 9. Jänner. Die Abendblätter melden, dass sich das 2. Franz Garde-Grenadierregiment für den Jubiläumstag mit allem Eifer rüste. Die drei Fahnen des Regiments werden die 1890 verliehenen Fahnenbänder tragen. Außer diesen Fahnenbändern führt die Fahne des Füsilierbataillons seit 28. Juni 1874 ein weißes, seidenes, goldgesticktes Fahnenband mit der Inschrift: Carolina Augusta, Kaiserin von Deutschland welches weiland Kaiserin Augusta seinerzeit dem Regiment geschenkt hat.

### Einberufung des Reichsrathes.

(Original-Telegramm.)

Wien, 9. Jänner. Auf der Tagesordnung der Dienstag den 17. d. M. stattfindenden Sitzung des Abgeordnetenhauses befindet sich zunächst der Bericht des Legitimationsausschusses über die Wahlen der Abgeordneten: Türk, Heller, Magera, Eichhorn, Höfer, Stadinsky, Raizl, Radey und Hinterhuber; ferner die erste Lesung der Regierungsvorlage über das Recruitencontingent pro 1899; erste Lesung der Regierungsvorlage betreffs Verhängung des Ausnahmzustandes über 33 Bezirke Galiziens; erste Lesung der Regierungsvorlage betreffs Einstellung der Geschwornengerichte für Jaslo, Neusandec und Tarnow; erste Lesung des Antrages Türk und Genossen auf Verziehung des Justizministers Rüber in den Anklagezustand; erste Lesung des Antrages Schönerer und Genossen über Verziehung des Ministerpräsidenten Grafen Thun, des früheren Handelsministers Baernreither, des Handelsministers Dipauli und des Justizministers Rüber in den Anklagezustand; ferner ein Bericht des Thiersechenausschusses über ein Gesetz betreffs Abwehr und Tilgung der Schweinepest; außerdem mehrere Berichte des Budgetausschusses sowie die erste Lesung der Regierungsvorlage, enthaltend einen Gesetzentwurf betreffs Einführung einer staatlichen Verschleißabgabe auf Zucker; erste Lesung der Vorlage, enthaltend einen Gesetzentwurf betreffs Sicherung der Personen des Post- und Telegraphenbetriebes gegen Folgen von Unfällen.

### Die Page in Ungarn.

(Original-Telegramme.)

Wien, 9. Jänner. Die «Neue Freie Presse» meldet aus Budapest: Banffy hatte im Ministerzimmer des Abgeordnetenhauses eine längere Besprechung mit Károlyi und ließ hierauf den Grafen Julius Andrassy zu sich bitten. An letzteren richtete Banffy das Ersuchen, er möge Szilagyi und Csaky verständigen, dass der Ministerpräsident im Laufe des Nachmittags bereitstehe, die am Donnerstag begonnene Besprechung mit den leitenden Politikern der Dissidenten fortzusetzen.

Budapest, 9. Jänner. Der Abg. Zeyf, welcher sich durch eine Bemerkung des Abg. Rakovszki beleidigt

fühlte, sendete seine Beugen. Wie verlautet, wurde ein Säbelduell vereinbart.

Budapest, 9. Jänner. Das ungar. Telegraphen-Bureau meldet: Die Bourparlers zwischen dem Ministerpräsidenten Banffy, den Ministern Lukács und Fejervary einerseits, und Szilagyi, dem Grafen Csaky und dem Grafen Julius Andrassy anderseits haben heute begonnen.

### Die Revision des Prozesses Dreyfus.

(Original-Telegramme.)

Paris, 9. Jänner. In der im «Echo de Paris» publicierten Erklärung Beaurepaire heißt es in der Dreyfus-Affaire habe er dieselben Manöver wahrgenommen, wie in der Panama-Affaire. Durch seine unerbittlichen Enthüllungen werde man endlich den wahren Sachverhalt kennen lernen. Er werde die Unrichtigkeit der officiellen Note über den Zwischenfall Barth morgen darlegen. Was immer geschehen möge, werde er die Sache der Gerechtigkeit vertheidigen und die Richtigkeit des bevorstehenden Urtheils der Criminalkammer des Cassationshofes beweisen. Er werde die französische Armee und deren Führer für die Unbilden welche sie schweigend ertragen, rächen und ebenso wenig wie im Jahre 1870 zugeben, dass das Vaterland in Gefahr sei. Revisionsfreundlichen Blättern zufolge hätte die Untersuchung ergeben, dass Beaurepaire bedauerlich Leichtfertigkeit an den Tag gelegt habe. Barth, dessen correctes Vorgehen constatiert worden sei, habe erklärt, er würde zurücktreten, falls der geringste Verdacht auf ihm lasten bliebe. Die energische Haltung Barths habe dann die Demission Beaurepaire herbeigeführt. Wie verlautet, hätte Beaurepaire vom Justizminister verlangt, dass die vereinigten drei Kammer des Cassationshofes mit der Revisionsaffaire betraut werden. Dieses Verlangen sei jedoch abgelehnt worden.

Paris, 9. Jänner. Wie «Agence Havas» meldet, ist es unrichtig, dass Justizminister Lebret es abgelehnt habe, eine Untersuchung über den Zwischenfall Barth-Picquart einzuleiten. Der Minister habe dem ersten Präsidenten des Cassationshofes Mazau aufgefordert, zwei Untersuchungen zu veranstalten, und zwar die eine über den Zwischenfall Barth-Picquart und die andere über verschiedene von Quesnay de Beaurepaire mitgetheilte Geschehnisse. Der Justizminister behält sich vor, der Kammer von den Resultaten dieser Untersuchungen und dem Zwischenfall, welcher den Rücktritt Quesnays de Beaurepaire veranlasste, Mittheilung zu machen.

Paris, 10. Jänner. Senator Prevost kündigte gleichfalls eine Interpellation bezüglich der Demission Beaurepaire an. In den Kammercouloirs verlautet der Ministerpräsident und der Justizminister seien entschlossen, das Vorgehen Beaurepaire im Parlement schärfstens zu verurtheilen, da aus dem Berichte des ersten Präsidenten Mazau klar hervorgehe, dass die Vorwürfe Beaurepaire gegen Barth und den Präsidenten Löw unbegründet seien. Gegen letzteren erhob Beaurepaire die Beschuldigung, er habe Barth die Berichterstattung über das Revisionsverfahren übertragen.

### Telegramme.

Wien, 9. Jänner. (Orig.-Tel.) Dem «Neuen Wiener Tagblatt» zufolge geht am 17. d. M. der zur ostasiatischen Expedition bestimmte Rammkreuzer «Kaiserin Elisabeth» vom Centralkriegshafen ab. Zum Commandanten des Schiffs wurde Linienkapitän Beck, bisheriger Chef des Präsidialbureaus der Marinelection, ernannt.

Wien, 9. Jänner. (Orig.-Tel.) Die «Pol. Corr.» meldet aus Cetinje: Der dortige, gegenwärtig beiurlaubte Ministerresident Kucyznski lehrt nicht mehr auf seinen Posten zurück; er erhält den durch den Tod Mezeys erledigten Posten eines österr. Gesandten in Rio de Janeiro.

Wien, 10. Jänner. (Orig.-Tel.) Die «Wiener Zeitung» veröffentlicht das kaiserliche Patent über die Einberufung des Reichsrathes für den 17. d. M.

Wien, 10. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Finanzminister ernannte den provvisorischen Secretär Dr. Rudolf Thomann zum definitiven Secretär bei der Finanzprocuratur in Laibach.

London, 9. Jänner. (Orig.-Tel.) Den «Times» wird aus Sebastopol unter dem 6. d. M. von einem Correspondenten, der zwei Monate hindurch das europäische Russland bereiste, gemeldet, dass in den dortigen Schiffswerften mit fieberhafter Eile gearbeitet werde, dass die Zahl der im October und November vorigen Jahres in das Heer und die Flotte eingereichten Mannschaften die Einreihungen früherer Jahre weit übertreffe und dass ferner Verstärkungstruppen schnellstens nach dem fernen Osten gesendet sowie die Besetzungen an der russisch-türkischen Kaukasus-Grenze fürzlich vermehrt worden seien.

Angelommene Fremde.  
Hotel Elefant.

Am 8. Jänner. Graf Brandi, Gutsbesitzer, Görz. — Dr. Bösl; Smola, Gutsbesitzer, s. Gemahlin, Rudolfswert. — Dr. Bezel, t. Notar, Sittich. — von Lenkh, Gutsbesitzer und Landtags-Abgeordneter, Schloss Arch. — Germ, Gutsbesitzer, s. Gemahlin, Weinhof. — Dr. Globočník, t. Notar, s. Gemahlin, Mödling. — Cafagrande, t. u. t. Lieutenant, Stockerau. — Butterweß, Florian, t. u. t. Lieutenant, Pola. — Stowasser, Fabiani, Graz. — Stum, Laucher, Herling, Gellis, Klößl, Slatky, Sohr, Freunb, Huth, Zoll, Käste; Sopanschek, Wagenführer, Ingenieur; Fabiani, Architekt, Wien. — Eisler, Klm., Budapest. — Beider, Buchhalter, Domschale. — Patteron, Spitz, Käste, Triest. — Kapus, Besitzerin, s. Tochter, Cilli. — Schmidel, Ksm., Neugradischa. — Singer, Ksm., Innsbruck. — Springl, Ksm., Brünn. — Baum, Ksm., Bozen. — Lengyel, Ksm., Groß-Kanizsa.

## Verstorbene.

Am 8. Jänner. Jakob Magister, Arbeiter, 74 J., Biegelstraße 18a, aßg. Wassersucht. — Emma Fečmíne, Besitzerin, 50 J., Karläderstraße 2, Morbus Brightii.

Im Siechenhause.

Am 7. Jänner. Elisabeth Gregorin, Inwohnerin, 80 J., Marasmus.

Im Civilspitale.

Am 6. Jänner. Marianna Frantar, Bedienerin, 77 J., Marasmus.

## Volkswirtschaftliches.

Laibach, 7. Jänner. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 2 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stroh und 5 Wagen mit Holz.

## Durchschnitts-Preise.

	Markt-Preis		Markt-Preis	
	von	bis	von	bis
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Weizen pr. 100 kg	10 50	10 80	Butter pr. Kilo	85
Korn	8 —	8 70	Eier pr. Stück	81
Gerste	7 80	7 —	Milch pr. Liter	8 —
Hafer	6 50	6 50	Rindfleisch pr. Kilo	64
Halbfrucht	—	—	Kalbfleisch	60
Heiden	—	—	Schweinesleisch	56
Hirse	8 50	8 50	Schöpferleisch	36
Kulturz	9 —	7 —	Hähnchen pr. Stück	50
Erdäpfel	6 50	6 —	Tauben	18
Linzen	3 —	—	Heu pr. q	1 78
Holzen	12 —	—	Stroh	1 70
Rindschmalz Kilo	10 —	—	Holz, hartes pr.	—
Schweineschmalz	96 —	—	Käse	7 —
Speck, frisch	70 —	—	weiches	5 —
geräuchert	66 —	—	Wein, roth., pr. Kfl.	24 —
	68 —	—	weißer	30 —

## 9. Verzeichnis

derjenigen Wohlthäter, welche sich zu Gunsten des Laibacher Armenfonds von den üblichen Besuchen am Neujahrstage losgekauft haben. Die mit einem Stern Bezeichneten haben sich auch von Namens- und Geburtstags-Gratulationen losgekauft.

\* Herr Dr. Josef Kessler nebst Familie.

## Lungen- und Halsleidende, Astmatiker und Kehlkopfleidende!

Wer sein Lungen- oder Kehlkopfleiden selbst das hartnäckigste, wer sein Asthma, und wenn es noch so veraltet und schier unheilbar erscheint, ein für allemal los sein will, der trinke den **Thee für chronische Lungen- und Halskrank** von **A. Wolffsky**. Tausende Dankschreiben bieten eine Garantie für die große Heilkraft dieses Thees. Ein Paket für zwei Tage 75 kr. Broschüre gratis. (4970) 10—4

Nur echt zu haben bei **A. Wolffsky**, Berlin N., Weißenburgerstraße 79.

## Junger, tüchtiger Geschäftsmann

mit gutgehendem Geschäft, sucht auf diesem Wege eine Frau.

Geneigte Anträge, wenn möglich mit Photographie und nicht anonym, unter **A. K. 99**, poste restante Laibach, nur gegen Inseratenschein. (119) 3—1

**Im Café Europa**  
sind folgende Zeitungen zu vergeben: (134) 2—1 Reichswehr, Reichspost, Grazer Tagespost, Wiener Zeitung, Fremdenblatt, Südsteirische Post, Pschütt-Caricaturen, Figaro, Floh, Kikeriki, Obzor, Ueber Land und Meer.

## Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306,2 m.

Jänner	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0°C. reduziert	Safttemperatur nach Gefüll	Wind	Aufschl. des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
9.	2 U. M.	737,6	4,3	ØSD. mäßig theilw. heiter		
9	9 U. M.	737,5	2,5	S. schwach Regen		
10.	7 U. M.	736,9	1,6	S. schwach Nebel	2,4	

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 2,9°, Normale -2,7°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Juntel.

Wegen plötzlicher Abreise ist eine billige, praktische (59) 3—3

## Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern, Kammer und Holzlege, Römerstrasse 20, II. Stock, sofort zu vergeben.

Für Cigaretten- und Pfeifenraucher ist das beste und gesundeste Rauchen (4087) unbedingt das mit 13—9

## „Mörathon.“

Nur echt mit dem Kinderkopf als Schutzmarke.

Ein kleines Paket genügt, um 5 bis 6 Pakete Pfeifen- oder 2 bis 3 Pakete Cigaretten-Tabak, wohl schmeckend, angenehm duftend und der Gesundheit zuträglich zu machen.

Alleiniger Erzeuger Th. Mörath, GRAZ, Droguerie „zum Biber“. Engros-Verkauf: Fr. Pettauer, Droguerie in Laibach.

Ein kleines Paket 10 kr., ein großes 30 kr., 12 kleine oder 4 große Pakete franco per Nachnahme fl. 1,26.

## Wilhelms flüssige Einreibung „BASSORIN“

öf. königl. privilegiert 1871.

Preise: 1 Plügerl 1 fl., 6 Plügerl 5 fl., 12 Plügerl 9 fl. franco jeder Poststation in Österreich-Ungarn.

Wilhelms öf. königl. priv. „Bassorin“ ist ein Mittel, dessen Wirksamkeit auf wissenschaftlichen Untersuchungen und praktischen Erfahrungen beruht und wird ausschließlich in der Apotheke des Franz Wilhelm in Neunkirchen erzeugt.

Als Einreibung angewendet, wirkt es heilend, beruhigend, schmerzstillend und besänftigend bei Nervenleiden sowie bei Schmerzen in den Muskeln, Gliedern und Knochen.

Von Ärzten wird dasselbe gegen diese Zustände, insbesondere wenn dieselben nach starken Anstrengungen auf Märschen oder bei veralteten Leiden auftreten, angewendet; deshalb wird es auch von Touristen, Forstleuten, Gärtnern, Turnern und Radfahrern mit bestem Erfolge gebraucht. (3813) 9—4

## Danksagung.

Anlässlich des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät unseres Kaisers spendeten über Ansuchen der gefertigten Schulleitung mehrere P. T. Damen und Herren aus Laibach den Gesamtbetrag von 250 fl. zum Zwecke der Anschaffung einer Schulfahne, wofür allen hochherzigen Gebern auf diesem Wege im Namen der Anstalt der tiefgefühlteste Dank zum Ausdruck gebracht wird.

Leitung der städtischen deutschen fünf-classigen Knabenvolksschule.

Laibach am 8. Jänner 1899.

Theodor Valenta  
(130) Schulleiter.

## Burgplatz Nr. 1

ist ein (129) 3—1

## Geschäftslocal

mit 1. Februar zu vermieten.

Näheres bei der Eigentümerin, I. Stock.

Sichere Erfielen. **Buchführung** (108) und Comptoirsächer lehrt mündlich und brieflich gegen Monatsraten Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg, Jakobsstrasse 37. Prospekte u. Probebriefe gratis u. frei. Hohes Gehalt.

Täglich frische **Faschingskräpfer** bei (131) 7—1 **Jakob Zalaznik** am Alten Markte Nr. 21.

## Kmetiška posojilnica Ljubljanske okolice

registrovana zadruža z neomejeno zavezo

v Knezovi hiši, Marije Terezije cesta hiš. št. 1

obrestuje hranilne vloge po

4½%

brez odbitka rentnega davka, katerega posojilnica sama za vložnike plačuje. (4393) 10—5

Uradne ure razun nedelj in praznikov vsak dan **od 8. do 12. ure dopoldan in od 3. do 6. ure popoldan**.

Poštne hranilnične urade št. 828.406. Telefon št. 57.

(81) E. 438/98

5.

123, 124, 139, 119, 143, 120, 114, 115, 116, 117, 129, 121 ad Neudorf, 68, 70, 82, 83 ad Großberg, 41 ad Wolfsbach, 53 ad Rumarsko, statt.

Die zur Versteigerung gelangenden Liegenschaften sind auf 7369 fl. 99 kr. bewertet.

Das geringste Gebot beträgt 4913 fl 32 fr., unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

Die Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaften sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-, Hypotheken- auszug, Catasterauszug, Schätzungsprotokolle u. s. w.) können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. II. B, während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie in Ansehung der Liegenschaften selbst nicht mehr geltend gemacht werden können.

R. f. Bezirksgericht Laas, am 12ten December 1898.

(95) E 255/98

14.

## Versteigerungs-Edict.

Auf Betreiben des Peter Majdić aus Mannsburg, vertreten durch Dr. Albin Sauer in Laibach, findet

am 28. Jänner 1899,

vormittags 9 Uhr, im Hause des Herrn Ludwig Sevar in Neudorf, die Versteigerung der Liegenschaften Eml. B. 142,

## Course an der Wiener Börse vom 9. Jänner 1899.

Nach dem offiziellen Coursesblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware
1/2% Einheitliche Rente in Noten	101.50	101.70	114.50	115.70	95.20	99.20	1610	1620	177-178	Laibacher Kohlen-Ge. 70 fl.
ders. Mai-November	101.45	101.65	114.50	115.70	120.20	120.50	247-249	Waffen-Ge. 100 fl.		
in Noten verz. Februar-August	101.40	101.60	119.65	119.75	117.25	118-	1765	Waggon-Verhant. 80 fl.		
„ Silber verz. Jänner-Juli	101.40	101.60	119.65	119.75	99.80	100.80	647	Wienerberger Siegel-Aktion-Ge.		
April-October	140.25	141.25	99.80	100.40	100.10	101.10	141-143	100 fl.		
1854er 4% Staatsloste 250 fl.	140.25	141.25	119.65	119.75	100.10	101.10	72-73	107-108		
1860er 5% „ ganze 500 fl.	140.25	141.25	119.65	119.75	100.10	101.10	72-73	107-108		
1860er 5% „ Fünftel 100 fl.	140.25	141.25	119.65	119.75	100.10	101.10	72-73	107-108		
1864er Staatsloste . . . . .	140.25	141.25	119.65	119.75	100.10	101.10	72-73	107-108		
„ bto. . . . .	140.25	141.25	119.65	119.75	100.10	101.10	72-73	107-108		
5% Dom.-Pfandbr. à 120 fl.	140.25	141.25	119.65	119.75	100.10	101.10	72-73	107-108		
5% Dom.-Pfandbr. à 120 fl.	140.25	141.25	119.65	119.75	100.10	101.10	72-73	107-108		
5% Oesterl. Goldrente, steuerfrei	120.15	120.35	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	Budapest-Basilica (Domban)		
5% bto. Rente in Kronenwähr.	102-102	102-102	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerfrei für 200 Kronen Nom.	102-102	102-102	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
„ bto. bto. per Ultimo	102-102	102-102	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
5/4% österr. Investitions-Rente	90.05	90.25	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
für 200 Kronen Nom. . . . .	90.05	90.25	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Eisenbahn-Staatschuldverschreibungen.	119.40	119.60	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Eisenbahn in G., steuerfrei	119.40	119.60	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
(div. St.), für 100 fl. G. 4%	119.40	119.60	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Franz-Josef-Bahn in Silber	127-127	127-127	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
(div. St.), 100 fl. Nom. 5/4%	127-127	127-127	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Rubolfsbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
steuerl. (div. St.), für 200 fl.	99.40	100.20	119.85	120.05	100.45	101.45	248-249	187-188		
Borarbergbahn 4% in Kronenwähr.</										